

AUSGABE

SOMMER 2022

Gleiberger LANDBOTE



SOMMER, SONNE, URLAUB

Früher und heute



Urlaubsfrische im Gleiburger Land

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Familienangehörige und Freunde des Hauses, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Zwei Jahre Pandemie haben ihre Spuren hinterlassen – aber passend zum Thema der Sommerausgabe unseres Gleiburger Landboten kommt gerade ein wenig Entspannung ins Haus: Die Bewohnerinnen und Bewohner dürfen mittlerweile auf das Tragen der Maske verzichten. Die Gäste müssen weiter beim Betreten des Seniorenzentrums einen negativen Test vorweisen. Und auch das Pfllegeteam sowie die Besucher tragen weiterhin aus Vorsicht die Mund-Nasen-Bedeckung – da geht der Schutz einfach vor. Wir haben viel über das Virus gelernt und tun alles in Absprache mit den Behörden und Fachleuten, um einen guten Weg zwischen Gesundheitsvorsorge und Lebensqualität zu finden.

Wir alle dürfen nun aber auch wieder neu lernen, der Lebensfreude, Leichtigkeit und Neugier den Vorrang zu geben. Wir alle sind aufgerufen, auf verantwortungsvolle Weise wieder das Leben zu feiern, wie es immer schon unsere Art war hier im Gleiburger Land.

Auch wir als Seniorenzentrum Gleiburger Land sind ein aktiver, feierlustiger und vitaler Teil des Wettenberger Gemeindelebens – und das wollen wir auch sein bzw. wieder werden! Dazu passt, dass es nun wieder möglich ist, zum Geburtstag Gäste hier ins Haus einzuladen. Endlich wird unser Geburtstagszimmer im obersten Stockwerk wieder ordentlich belebt!

Unsere Freizeit- und Ausflugs-Agenda ist auch wieder gut gefüllt, dafür sorgen die Pfllegeteams in den Wohnbereichen sowie unsere Betreuungsleiterin Frau Brand. Jetzt in der warmen Jahreszeit kehrt natürlich auch bei uns die Partylaune ein – das Sommer- und Pflaumenfest sind die Höhepunkte unserer Feten-Saison 2022.

Wir freuen uns sehr, dass der Zusammenhalt unter den Bewohnerinnen und Bewohnern so eng, so freundlich und interessiert ist wie selten zuvor. Ob diese wundervolle Stimmung hier im Haus vielleicht eines der berühmten Geschenke ist, die jede Krise – zugegeben: sehr gut versteckt – mit sich bringt? Ein weiteres „Covid-Geschenk“ sind definitiv Sie alle, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Familienangehörige, liebe Kolleginnen und Kollegen: Sie und Ihr alle seid ein Segen. An vielen Stellen wurde das Unmögliche möglich gemacht. Viele haben, auch wenn es sehr schwer war, Verständnis gehabt für notwendige Maßnahmen. Das hat uns gestärkt und zusammengeschweißt.

Danke auch an unsere Geschäftsführung, an Frau Ammon und Frau Szenjan, die immer ein motivierendes Wort für uns hatten, sowie massenweise Rat & Tat! Das wünschen wir Ihnen und uns allen.



Auf ein gesundes, genussreiches zweites Halbjahr 2022 für Sie und Ihre Lieben!

Ihre Natalie Iwanow (Einrichtungsleiterin) und Jürgen Flohrschütz (Pfllegedienstleiter)



Beweglich bleiben!

Unser Physiotherapeut Mehmet Dag sorgt nicht nur für die Beweglichkeit unserer lieben Bewohner, sondern auch dafür, dass unser Team gesund bleibt.

Inhalt

Seite 2

Endlich Sommer!

Einrichtungsleiterin Natalie Iwanow und Pfllegedienstleiterin Jana Müller grüßen herzlich.

Seite 3

Emma

Emma empfängt Besuch in ihrer (Sommer-)Residenz.

Seite 4

Ein Plausch im Café Moos

Sommer, Sonne, Ferien – Wir teilen Urlaubserinnerungen.

Seite 6

Leib- und Magen-Speisen

Das Küchen-Team lässt sich von Bewohnern inspirieren.

Seite 7

Unser Jahr in Bildern

Feste und Ausflüge unserer Bewohner im Rückblick.

Seite 8

Termine

Vorfreude auf ein schönes nächstes Halbjahr.

Besucher herzlich willkommen!

Buuuääähhhh Sie haben mich vergessen! Ich hatte am 4. Juni Geburtstag, aber Sie haben mir weder einen Hundekuchen noch ein Party-Würstchen gebracht. Hmmm, das ist wirklich sehr schade – aber ich gebe Ihnen jetzt die Möglichkeit, meinen Geburtstag für nächstes Jahr in den Kalender zu schreiben:

Am 4. JUUUUNIIIII habe ich Geburtstag!

Sie können dann in meine Residenz im Erdgeschoss des Seniorenzentrums kommen, um ihre Geschenke zu bringen. Ich werde meiner lieben Natalie Iwanow vorher Bescheid sagen, dass sie gaaanz viel Platz macht für die reichen Gaben.

I love Herrn Emmerich, Frau Wenzel, Herrn Götz und Frau Todt

Übrigens: Sie können es auch so handhaben wie Herr Emmerich, Frau Wenzel, Herr Götz und Frau Todt: Diese vorbildlichen Herrschaften kommen ganzjährig und regelmäßig vorbei, um mir Leckerlis zu bringen. Übrigens erkenne ich meine Leib- und Magen-Bewohner nun viel schneller, weil sie diesen lustigen Lappen nun nicht mehr im Gesicht haben. Ich mag diese vier Bewohner ganz, ganz besonders – aber in meinem Hundeherzen ist auch noch sehr viel mehr Platz als für diese vier.

Das Leben ist ein Fest – jeden Tag

Man muss übrigens gar nicht krampfhaft auf den nächsten Geburtstag warten. Das Leben ist ein Fest – und zwar jeden Tag. Sie können mir ruhig des Öfteren die Ehre ihres Besuchs erweisen – natürlich am liebsten, wenn sie Zeit für eine Kraulstunde und ein paar Leckerbissen in der Tasche haben. Ist das einer feinen Hundedame wie mir nicht angemessen? Übrigens sagt Natalie seit 4. Juni, dass ich „im besten Alter“ sei – ist das eigentlich ein Kompliment?

Bedauernswert finde ich übrigens, dass unser Küchenteam mit Bewohnern über den perfekten Speiseplan spricht (siehe Seite 6), ich aber nie gefragt werde! Männo, dabei kenne ich mich doch noch viel besser mit Schnitzeln und Würstchen aus als Herr Peters!

Ich habe übrigens noch eine wichtige Durchsage: Falls uns Fine, das Hundefräulein unserer Lara Flohrschütz aus unserem Wetzlarer Schwesternhaus, mal wieder besuchen sollte: Fine mag keine Leckerli – die können Sie ruhigen Gewissens mir geben.

*Wir sehen uns!
Liebe Grüße*

Ihre Emma (6 Jahre)



Eine Zeitreise durch Familienalben und Erinnerungen

Werner Ludwig Leib (*17.06.1937) aus Krofdorf



Ende 1948 kam mein Vater aus der Gefangenschaft in Russland zurück. Als ich ihn mal gefragt habe, ob wir nicht mal wegfahren können, zum Beispiel zum Skifahren, hat er geantwortet: „Urlaub? Ich habe genug von der Welt gesehen! Jetzt haben wir hier Arbeit!“ Wir hatten Landwirtschaft und einen Kohlehandel, deshalb kennen mich hier im Dorf die Leute auch oft noch als „der Kohle-Leib“. 80 Waggons Kohle mussten wir Jungs schippen und

nach Hause auf den Hof schaffen, von wo sie an die Krofdorfer eimerweise verkauft wurden. Bis 1973 hatten wir auch noch unsere Landwirtschaft, aber mit nur 16 Hektar war sie zu klein, um sie wirtschaftlich betreiben zu können. Auch wegen des Viehs

war es schwer, einen Ausflug oder eine Reise zu unternehmen. Das Vieh wollte versorgt und gemolken werden, schon um 5.30 Uhr wurde die Milch abgeholt. Meinen ersten – kurzen! – Urlaub habe ich als Hoch-

zeitsreise nach Oberammergau unternommen, wo meine Frau Verwandtschaft hatte. Von Karfreitag bis Ostermontag. Später ab Mitte der 1980er Jahre sind wir oft verreist. Kreuzfahrten ans Nordkap, nach Sankt Petersburg, zu den baltischen Staaten oder auch mal Ferien in Südfrankreich bei Le Levandou sowie zahlreiche Paddeltouren auf Neckar, Mosel, Donau und vielen anderen Flüssen. Die Schiffsreisen nach Russland haben mich besonders gereizt, um die Gegend kennenzulernen, in denen mein Vater so prägende Jahre der Gefangenschaft verbracht hat. Das ging dann später, als ich eine Anstellung bei Bormann oder dem Glaskontor hatte. Während der Zeit meiner Kindheit haben normale Leute keinen Urlaub gemacht, das war der Prominenz vorbehalten.



Lothar Peters (*27.01.1934) aus Dautphetal

Eine lange Reise habe ich schon als 11-Jähriger unternommen. Diese war aber sehr weit von einer Erholungs- oder Abenteuerreise entfernt – Reiseverlauf: Über eine Zwischenstation in Haiger zu meiner späteren zweiten Heimat in Dautphetal, wo ich erstmal den dortigen Dialekt lernen musste, um die Kinder dort zu verstehen.

Meine Familie musste damals im Januar 1945 bei hohem Schnee aus unserer westpreußischen Heimat fliehen. Zum Glück wurden wir von einem Militärkonvoi mitgenommen, so dass wir als eine der letzten Familien noch über die Weichsel fahren und einen Güterzug nach Berlin erwischen konnten. Vorbei waren die unbeschwernten, sonnigen Tage, die wir als Familie an der Ostsee oder im Frischen Haff in der Nähe meiner Heimatstadt Elbing verlebten. Viel später erst reiste ich nochmals an den Ort meiner Kindheit im heutigen Polen. Auch einer touristischen Hauptattraktion dieser Gegend stattete ich

damals nochmal einen Besuch ab: den Schiffen, die an Land auf Schienen fahren! Im Oberlandkanal werden die Schiffe nämlich mit ausge-

klügelter Technik aus Urgroßvaters Tagen über den Berg gezogen, und so wird der Höhenunterschied ausgeglichen, was andernorts Schleusen vornehmen. Meine Frau und ich sind immer sehr gerne verreist – immer abwechselnd in die Berge, die meine Frau sehr liebte, und in den Norden, dessen Schönheit mir am Herzen liegt. Meine Tochter, die es berufsbedingt auf die Insel Langeoog und zusammen mit meinem Schwiegersohn zeitweise nach England verschlagen hatte, haben wir auch oft besucht. An die Reisen zur See erinnere ich mich besonders gerne, weil sie ein Stück Kindheit sind.



Friedhelm Wenz (*18.06.1937) aus Weimar-Roth bei Marburg



Früher ist man nicht in den Urlaub gefahren. Man hatte dafür weder das Geld noch den fahrbaren Untersatz. Urlaub war Luxus, den konnten sich meine Eltern nicht leisten.

Von meinem Großvater habe ich ein Fahrrad bekommen, damit haben wir sogar Ausflüge zur 80 Kilometer entfernten Edertalsperre unternommen. Später hatte ich ein Motorrad, mit dem ich auch mal nach Italien in den Urlaub gefahren bin. Nach der Geburt unseres Sohnes und unserer Tochter wollte meine Frau aber nicht mehr Motorrad fahren.

Ich selbst mag sehr gerne Österreich wegen der Berge, aber ich liebe auch sehr das Wasser. Unsere Tochter ist später nach Kanada ausgewandert, wo wir sie immer gerne besucht haben. Durch die Pandemie war das leider nicht möglich, aber wir hoffen, dass wir sie bald wiedersehen können. Mein Sohn lebt in Lohra, er kommt natürlich auch immer zu meinem Geburtstagsfest, das wir hier in Krofdorf feiern.



Sieglinga Nau (*05.06.1936) aus Wetter bei Marburg



Bei Eger im Sudetenland bin ich im Jahr 1936 geboren worden, im schönen Böhmerwald. Drei Jahre später begann der Krieg und mein Vater wurde eingezogen. Natürlich war in den Kriegstagen nicht an Urlaub in einem Sinne zu denken, wie wir das heute kennen. Wenn man Glück hatte wie wir, hatte man Verwandte, die man mal besuchen konnte, um einen Tapetenwechsel, frische Luft und etwas Gutes zu essen zu bekommen. Wir besuchten meinen Onkel Franz in Kodau. Sein Garten war ein Ferien-Paradies für Kinder. Den ganzen Tag bin ich im Garten herumgestrolcht und habe Himbeeren genascht. Zu dieser Zeit war ich noch ein Einzelkind, meine kleine Schwester wurde erst 1944 geboren. Als bei der Geburt meiner Schwester die Wehen einsetzten, schickte mich meine Mutter alleine 8 Kilometer weit, um dort die Großmutter zu Hilfe zu holen. Meine Mutter warnte mich, dass ich schnell an den Getreidefeldern vorbeigehen solle, weil sich da flüchtige russische Gefangene verstecken könnten. Ich habe riesengroße Angst gehabt und kann das meiner Mutter heute noch nicht gut verzeihen, dass sie mich ganz alleine losgeschickt hat. Aber so waren die Zeiten, die unsere Generation sehr geprägt hat. Bei unserer Flucht damals aus Eger ins Marburger Land wurden wir auch immer wieder in engen Waggonen eingeschlossen. Übrigens ein Grund, warum ich mich im Jahr 2017 für das Seniorenzentrum Gleiberger Land entschieden habe: Hier sind die Zimmer schön groß, so dass ich mich nicht beengt fühle wie damals.



Viele Leib- & Magen-Speisen

Natürlich geht es um die besten Rezepte, leckere Zutaten und Ideen für den Speiseplan, wenn unser Küchenteam auf der Dachterrasse mit einer Bewohnergruppe ins Plaudern kommt.

Jeder hier hat ein ganz spezielles Lieblingsgericht – aber alle sind sich einig, die Küche im Gleiburger Land ist ganz vorzüglich. Die drei „Chefköche“ Natalia Dimistrovskya, Andreas Ginzler & Carina Herzberger freuen sich über die vielen Komplimente und die gute Rückmeldung zum abwechslungsreichen und wohlschmeckenden Speiseplan.

„Frisch, gesund und saisonal“ Unter diesem Motto zaubert das Küchenteam täglich drei Gänge.

„Es ist natürlich immer Geschmackssache, nicht jeden Tag ist das persönliche Lieblingsgericht dabei“, sagt der Vorsitzende des Bewohnerbeirats Lothar Peters, „aber insgesamt ist die Küche wirklich sehr gut hier im Gleiburger Land.“ Das bestätigen auch die anderen Gesprächsteilnehmer.

Neben dem Lob haben die Bewohner auch kreative Vorschläge für die Küchencrew dabei, Lothar Peters hat gleich drei neue Nachtisch-Ideen im Gepäck, die bei einer kurzen Abstimmungsrunde sogar die Mehrheit erzielen.

Mehrheitsfähig sind auch die „Evergreens“ des Hauses: Reibekuchen mit Apfelmus sowie Schnitzel mit Pommes frites und Salat. Über die Frage, wie groß das perfekte Schnitzel ist, muss noch Einigkeit erzielt werden – aber von einer „kleinen Seniorenteller-Portion“ möchte in diesem Zusammenhang niemand etwas wissen.



Eintopf (im Dialekt liebevoll „dick Supp“ genannt) darf es in jeder Spielart gerne geben: Bohnen, Erbsen, Linsen – Hauptsache die Einlage ist schön würzig!

Größter Beliebtheit erfreuen sich Rezepte aus der Kindheit. Auch das Wort „Heimatküche“ fällt in diesem Zusammenhang, wobei einige Bewohnerinnen nicht aus Hessen, sondern aus dem Sudetenland oder Ostpreußen stammen. Klar, dass deshalb auch immer mal wieder Königsberger Klopse auf der Wunschliste landen.

Für Natalie Iwanow, die als Einrichtungschefin auch die Hauswirtschaft leitet, ist die hohe Zufriedenheit der Bewohner mit der Küchenqualität sehr wichtig: „Schließlich erfüllt das Essen drei wichtige Funktionen: Es versorgt erstens den Körper mit gesunden, wichtigen Vitalstoffen, zweitens strukturieren die Mahlzeiten unseren Tag und beleben ihn mit Vorfreude und drittens dient das gemeinsame Essen der Geselligkeit und dem Austausch.“



Unser Jahr in Bildern



Keine Krawatte blieb heil...



Besuch des Kindergartens



Wahl des neuen Bewohnerbeirats



Damenkränzchen



... Fasching 2022



Streichelzoo
im Gleiburger Land



Männerstammtisch



Schlemmerabend



LEEECKER!





Wochenend' und Sonnenschein ... Wie wäre es mit einem Kaffee und einem Schwätzchen auf unserer Terrasse mit Burgblick? Dort weht immer eine frische Brise und die Aussicht ist überragend.

Die Termine 2. Halbjahr 2022 im Gleiberger Land

3.07. Sommerfest

13.09. Modemobil

13.11. Brunch

17.08. Pflaumenfest

7.10. Erntedankfest

16.12. Weihnachtsfest

8.09. Kürbisfest

12.10. Oktoberfest

Herausgeber

Seniorenzentrum Gleiberger Land

Hauptstraße 54
35435 Wettenberg

Telefon 0641/9699 69-0

Telefax 0641/9699 69-9302

info@seniorenzentrum-gleibergerland.de
www.seniorenzentrum-gleibergerland.de



Seniorenzentrum
Gleiberger Land